



Görlitzer Anzeiger.

No. 17. Donnerstags, den 26. April 1827.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. S. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind alhier 2 Personen beerdigt worden, als: Friedr. Wilh. Maucksch, der Schreiberei Besf. alh., und Frn. Joh. Christ. geb. Duesser, Tochter, Charlotte Pauline, verst. den 11. April, alt 1 J. 11 M. — Joh. Glieb. Rückert, verabschied. Königl. Sächs. Tambour vom Böbl. Infant. Regim. von Riesemeuschel, verst. den 15. April, alt 68 J. 6 M. 18 Z.

B. und Oberäst. der Gold- und Silberarb. alh., und Frn. Kochin. Christ. Gottlieb. geb. Engelman, Sohn, geb. den 9. April, get. den 17. April, Joachim Franz Hugo. — Joh. Chph. Kreidt, gewesener Stadtsold. alh., und Frn. Joh. Christ. geb. Riccius, Sohn, geb. den 13. April, get. den 20. April, Julius Moritz. — El. Frenzel, Gärtin. in Ober-Moys, und Frn. Ann. Ros. geb. Hänel, Sohn, geb. den 15. April, get. den 20. April, Johann Karl.

Geburten.

Görlitz. Mfr. Friedr. Wilh. Adolph, B. und Kürschner alh., und Frn. Joh. Christ. geb. Dietrich, Tochter, geb. den 30. März, get. den 15. April, Ida Maria. — Mfr. Heinr. Wilh. Wohanke, Bürg. und Schneider alh., und Frn. August. Wilh. geb. Frost, Sohn, geb. den 4. April, get. den 16. April, Friedrich Wilhelm Alexander. — Karl Aug. Börde, Weißbäckergef. alh., und Frn. Christ. Dor. geb. Nikolai, Sohn, geb. den 8. April, get. den 16. April, Ernst Friedrich Wilhelm. — Christ. Glieb. Fergang, B. u. Schuhm. Gesf. alh., und Frn. Frieder. Elisab. geb. Baumgart, Tochter, geb. den 10. April, get. d. 17. April, Friederike Auguste. — Frn. Karl Traug. Levin,

Verheirathungen.

Görlitz. Joh. Andr. Hesselbarth, Königl. Preuß. verabsch. Grenad. alh., und Anne Rosine geb. Bernhard, weil. Joh. Karl Christ. Bernhard, Hüttl. in Carlsdorf, nachgel. ehel. jüngste Tochter, kopul. den 16. April. — Joh. Gfr. Maucke, Königl. Preuß. verabsch. Grenad. der 1sten Garde-Invaliden-Compagnie, und Fr. Anne Ros. verw. Könsch geb. Günther, weil. Joh. Chph. Könsch, Müllergesf. alh., nachgelass. Wittwe, kopul. den 17. April. — Hr. Heinr. Adolph Rhäsa, wohlgef. Bürg., Kauf- und Handelsm. in Dresden, und Tit. Zsfr. Joh. Carol. Therese geb. Richter, Tit. Frn. Joh. Chlf. Richters, Königl. Preuß. Land-

gerichtsath allh., ehel. 2te Tgfr. Tochter 1ster Ehe, Popul. den 18. April in Peshwih.

(Verbesserungen im vorigen Wochenblatte bei der verst. Tochter Mstr. Martins, lies: 1 T. 3 Mon. 12 T., statt 3 Mon. 12 Tg. Bei der letzten Geburt lies: Göge statt Göttsche.)

Kalendarische Bemerkungen.

(Fortsetzung.)

Rom 15. bis 24. April.

1560 den 19. April starb Philipp Melancton zu Wittenberg, 63 Jahr alt; 1558 den 20. April starb Dr. Bugenhagen Pommer zu Wittenberg, 73 Jahr alt; beide getreue Gehülffen Doktor Luthers.

1409 Stiftung der Universität zu Leipzig.

1409 die erste Apotheke daselbst.

Den 24. Therm. 8 Gr. Barom. 54 Gr.

Zu St. Georgi läßt sich die Nachtigall im freien Hören.

„St. Georg und St. Marks
bringen uns viel argß.“

Alle diese jetzt und in der Folge vorkommenden Volkregeln schreiben sich zum Theil von langjäh- rigen Beobachtungen und Erfahrungen her, die doch oft trüglich genug sind; größtentheils aber stützen sie sich auf Vorurtheile und Uberglauben daher heißt es auch hier: Prüffet alles ic. und wir sind auch nicht gesonnen, diese Volkssagen als Richtschnur zu geben; denn so sagt der Dichter:

„Last durch verjährtten Wahn euch nicht betrügen,
die Wahrheit muß doch endlich üben Irthum siegen,
nur wer sich selbst verschleiert das Gesicht,
der unterscheidet nie die Finsterniß vom Licht.“

Druckfehler: im vorigen Stück Nr. 16. S. 112 in der letzten Reimzeile für Wuth: lies Trug.

Schul = Nachricht.

Sörlig. Die Einladungsschrift des Herrn Rektor Dr. Anton zu der vom 4. bis 9. April ange- stellten Prüfung in allen Klassen des Gymnasiums, liefert den Sieben und zwanzigsten Beitrag von Materialien zu einer Geschichte des Sörliger Gym-

nasiums im 19. Jahrhunderte 28 S. 4.; die höchste Anzahl der Schüler, die in diesem Schuljahre unter- richtet wurden, betrug in Prima 100, in Secunda 42, in Tertia 68, in Quarta 74 und in Quinta 34, zusammen 318, oder streng genommen, weil die angegebene höchste Zahl nicht in allen Klassen zu gleicher Zeit statt fand, 311, deren Namen das dem Herrn Hofrath und Bürgermeister Sohr bei seinem goldnen Amts- und silbernen Bürgermeister- Jubelfest am 3. Juli v. J. von den Schülern des Gymnasiums überreichte Gedicht enthält, (in vor- rigen Jahre 314.) und überhaupt genossen 334 Schüler hier Unterricht. Aufgenommen wurden vom 28. Febr. 1826. bis zum 26. März d. J. in allen Klassen 50., und darunter 23, deren Eltern hier nicht wohnhaft sind.

Nach Ostern werden folgende vier und zwanzig aus der ersten Klasse die Hochschule beziehen, nach- dem sie am 29 und 30. März die gleichmäßige Prü- fung, in Gegenwart des Herren Consistorial- und Schul-Raths, Karl Adolph Menzel aus Breslau, bestanden haben. Hr. Joh. Friedr. Aug. Lorenz aus Sörlig, zuletzt Prätor, ent- lassen mit der 2ten Censur, studirt Theologie in Breslau. Hr. Ernst Wilh. Pirche aus Kaus- cha, geht mit der ersten Censur nach Breslau, um Theologie zu studiren. Hr. Ernst Wilhelm Brückner aus Kohlfurth, entlassen mit der zweiten Censur, studirt Theologie in Halle. Hr. Joh. Traug. Hörter aus Rothwasser, entlassen mit der zweiten Censur, studirt Theo- logie in Verbindung mit Philologie in Leipzig. Hr. Christ. Ernst Herbig aus Bellmannsdorf, ent- lassen mit der ersten Censur, studirt Theologie in Breslau. Hr. Karl Ferdin. Vogel aus Gers- dorf bei Reichenbach, entlassen mit der ersten Censur, studirt Theologie in Breslau. Hr. Heinr. Ernst Sam. Ennicht aus Bellmannsdorf, entlassen mit der 2ten Censur mit vorzüglicher Auszeichnung, studirt die Rechts- und Kameralwissenschaften in Leipzig. Hr. Ernst Wilh. Wendler aus Bellmannsdorf, entlassen mit der 2ten Censur, stu- dirt Theologie in Breslau. Hr. Karl Alex. Ignat. Pöschke aus Sörlig, entlassen mit der 2ten Censur, studirt Theologie in Breslau. Hr. Ernst Ferd. Demmler aus Sörlig, entlassen mit der 2ten Censur, studirt Theologie in Leipzig. Hr. Karl Gustav Friedrich Horn aus Berlin,

entl. mit der zweiten Censur, studirt die Rechte in Breslau. Hr. Julius Gustav Frank aus Görlich entlassen mit der 2ten Censur, studirt Theologie in Breslau. Hr. Heinr. Leber. Hirsche aus Görlich, entlassen mit der 2ten Censur mit Auszeichnung, studirt Theologie in Breslau. Hr. Ernst Friedr. Michael aus Nieder-Bielau, entlassen mit der 2ten Censur, studirt die Rechte in Berlin. Hr. Joh. Gottlob Bräuer aus Nieder-Ludwigsdorf, entlassen mit der 2ten Censur mit vorzüglicher Auszeichnung, studirt Theologie in Breslau. Hr. Karl Gottfr. Wiedemann aus Troitschendorf, entlassen mit der 2ten Censur mit vorzüglicher Auszeichnung, studirt Theologie in Breslau. Hr. Joh. Sam. Prüfer aus Görlich, entlassen mit der 2ten Censur, studirt Theologie in Breslau. Hr. Joh. Karl Gottlieb Graf aus Nieder-Kengersdorf, entlassen mit der zweiten Censur, studirt Theologie in Breslau.

Hr. Ferdinand Anders aus Diehsa, entlassen mit der zweiten Censur, studirt Theologie in Breslau. Hr. Joh. George Pilz aus Friedersdorf an der Landstrone, entlassen mit der zweiten Censur mit Auszeichnung, studirt Theologie in Breslau. Hr. Emil Leopold Paul aus Podrosche, entlassen mit der zweiten Censur, studirt Theologie in Leipzig. Hr. Joh. Karl Friedrich Meerfurth aus Görlich, entlassen mit der zweiten Censur, studirt Theologie in Breslau. Hr. Karl Gottf. Köhler aus Leichnam, bei Klir, entlassen mit der ersten Censur, studirt Theologie u. Philosophie in Breslau. Hr. Friedr. Joh. George v. Dallwig aus Glogau, entlassen mit der zweiten Censur studirt die Rechte in Berlin.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des zur Mittheilung der Stadt Görlich gehörigen, im Görlicher Kreise gelegenen und auf 18768 thlr. 2 sgr. 6 pf. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Gutes Ober = Pleschwig, im Wege nothwendiger Subhastation sind 3 Bietungs-Termine auf den 17. März, den 16. Juni und den 15. September 1827, von welchen der letzte peremptorisch ist, auf hiesigem Landgerichte vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlich erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlich, den 7. November 1826.

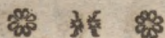
Königl. Preuß. Landgericht der Ober = Pausitz.

Avertissement. Da das zur Kaufmann Handelschen Concurssmasse gehörige, sub No. 154. hier selbst in der Brüdergasse gelegene Haus, auf welchem die Braugerechtigkeit und neun Biere haften, und welches auf

5306 thlr. 9½ pf. Courant gerichtlich abgeschätzt worden ist, auf den Antrag des Concurss-Curators von uns öffentlich verkauft werden soll, und hierzu drei Citations-Termine, von welchen der letzte peremptorisch ist,

auf den 5. März 1827 Nachmittags 3 Uhr
 — — 5. Mai — — —
 — — 5. Juli — — —

angesezt worden sind, so laden wir hiermit alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vor, in den bezeichneten Terminen, und namentlich in dem letzten, auf dem Rathhause hier selbst, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach Abhaltung des letzten Termins, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Abänderung nöthig machen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden bei dem Königl. Landgerichte zu Görlich, bei welchem auch bloß Nachgebote zulässig sind, erfolgen wird.



Die Taxverhandlungen können übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unsrer Registratur eingesehen werden. Lauban, am 10. Dezember 1826. Das Königl. Gerichts = Amt.

Es soll für die evangelische Schulgemeinde zu Jauernick hiesigen Kreises ein eignes Schulhaus errichtet und der Bau an den Mindestforderaden verbunden werden. Hierzu ist ein Termin im dasigen Gerichts = Kreisamte zum 4., sondern auf den 18. Mai c. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden und werden die legitimirten Bau = Unternehmer, welche nöthigen Falls Caution zu leisten im Stande sind, zur Abgabe ihrer Gebote hierdurch aufgefordert, mit dem Bemerkten, daß der diesfällige Riß und Anschlag im hiesigen Bureau in den gewöhnlichen Amtesstunden bis dahin eingesehen werden können. Görlitz, den 18. April 1827.

Königl. Preuß. Landrätthliches Amt.

Bekanntmachung. Nach Eröffnung des erbchaftlichen Liquidations = Prozesses zum Nachlasse des Fleischer Elsner in Schönberg haben wir zur Anmeldung aller an dieser Verlassenschaft zu machenden Forderungen auf dem Schlosse zu Schönberg einen Termin auf

den Sechs und Zwanzigsten Juni 1827

Vormittags um 8 Uhr angesetzt, und laden alle unbekante Gläubiger hiermit vor, persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu die Justiz = Commissarien Höffner und Schröter zu Görlitz in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden aller etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und an dasjenige, was nach Befriedigung der erschienenen Creditoren übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Görlitz, am 12. April 1827.

Das Gerichts = Amt Schönberg mit Nieder = Halbendorf.

Schmidt, Justitiar.

Subhastation. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf kommenden funfzehnten Juni dieses Jahres als alleinigen Licitations = und Subhastations = Termin, die Johann Siegmund Beyern allhier zugehörig gewesene Kretschamabrung mit Zubehör öffentlich subhastirt, und an den Meistbietenden überlassen werden soll, wie solches aus den allhier, zu Großenhennersdorf, Ober = Rennersdorf, Nieder = Strawalde und Ober = Leutersdorf aushängenden Patenten des mehrern zu ersehen ist. Berthelsdorf bei Herrnhut, den 10. April 1827.

Gräfl. Einsiedelische Gerichte allhier und
Karl Moriz Kölbng, Just.

Bekanntmachung. Auf Antrag der Fleischer Elsnerschen Erben ist zum öffentlichen Verkauf der von ihrem Erblasser hinterlassenen Realitäten, und zwar des Nr. 113. allhier belegenen auf geschätzten Hauses, so wie der

Ein Hundert und Zwanzig Thaler Courant

tarirten Fleischbank Nr. 5. allhier, ein Termin auf hiesigem Schlosse auf

den Fünf und Zwanzigsten Juni 1827

Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Schönberg bei Görlitz, am 11. April 1827.

Das Freiherrlich von Rechenbergische Gerichts = Amt allda.

Schmidt, Justitiar.

Avvertissement. Das von Andreas Reiskner hinterlassene Haus Nr. 115. in der Hartau, mit dazu gehörendem Grund und Boden von circa 5 Berl. Scheffel auf 232½ thlr. taxirt, soll auf Antrag der Erben in dem auf hiesigem Schlosse anstehenden einzigen Bietungs = Termine

den 25. Juni 1827 Vormittags 10 Uhr

an den Meistbietenden verkauft werden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Schloß Schönberg, den 31. März 1827.

Freiherrlich von Rechenbergisches Gerichts = Amt. Schmidt, Justit.

Bekanntmachung. Daß der Leichnam des seit dem 19. März dieses Jahres vermisten erstrunkenen hiesigen Bauers, Johann Gottlob Pösselts, am 15. April dieses Jahres in dem Mühlgraben

zu Nieder-Teuba ohnweit der dassigen Mühle aufgefunden, auch herausgezogen und anerkannt worden, wird hiermit bekannt gemacht. Reutnich, Wanscher Antheils, den 23. April 1827.

Adelich Eschirschische Gerichte allhier und
Karl Wilhelm Köhling, Justitiar.

Nach der Anzeige des wandernden Nagelschmidt-Gesellens, Friedrich Wilhelm Herkner aus Reichenbach Görlitzer Kreises, ist derselbe am 20. dieses Monats bei Rudelsdorf, Laubaner Kreises, Nachmittags in der dritten Stunde im Gesträuche an der nach Schönberg führenden Straße ausruhend eingeschlafen gewesen, durch das Hervorziehen seines umgehängenen abgeschabten Tornisters aufgeweckt, von dem Thäter ins Gesicht mit einem Stocke blutig geschlagen und gekraht, ihm zu Verhinderung des noch Hülfe Schreiens der Mund zugehalten und der Tornister mit dessen Inhalt, an einem blautuchnen Oberrocke mit gelben Knöpfen und blauleinemem Futter, 3 Westen mit Perlmutterknöpfen von schwarzem und grünem Tuche, die dritte von weißem Wallis, eine dergleichen von sogenanntem englischem Leder, gelb mit rothen Blümchen und eine blau und weiß kattune, ein neues Hemde ohne Zeichen, ein blaueidnes Halstuch, ein blauleinemes Schnupftuch, ein neues schaaffellenes Schurzleder mit gelber Schnalle, eine blautuchne Schirmmütze mit rothen Streifen, ein Paar Bürsten und einigen Kleinigkeiten, gewaltsam entrisen und geraubt worden; welches wir, um zur Entdeckung des hierunter nach Herkners Angabe beschriebenen Räubers möglichst beizutragen, hiermit allen Behörden bekannt machen.

Görlitz, am 23. April 1827.

Der Magistrat.

Signalement des Räubers. Alter: gegen 30 Jahre, Größe: 5 Fuß und 5 bis 7 Zolle, Nase: lang, Mund: aufgeworfen, Haare: bräunlich, klein gelockt und kleiner Backenbart, Gesicht: läng, Gesichtsfarbe: roth und gesund, Sprache: stark, mehr bäuerisch als städtisch, Kleidung: grautuchner Frack, grauleinwandne Hosen, Schuhe, blautuchne Schirmmütze mit grauen Krimmer-Pelzstreifen besetzt und keine Strümpfe.

Bekanntmachung. Am 19. dieses Monats ist einem Landstreicher eine lange und starke eiserne Kette und ein neuer Strang abgenommen worden; wem dergleichen durch Verlieren oder Entwenden weggenommen sind, kann sich diese in der Polizei-Kanzlei zur Ansicht vorlegen lassen.

Görlitz, am 22. April 1826.

Der Magistrat.

In Nieder-Schönbrunn ist eine Wasser-Mahl-Mühle nebst 6 Schfl. säbaren Felde, und zu zwei Rügen Wiefewachs, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus Nr. 398. nebst Backgerechtigkeit und allen Backgeräthschaften ist aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

(Hausverkauf.) Das Haus Nr. 573. auf dem Obersteinwege mit 5 Stuben, Gewölbe, Keller und Zubehör, vor zwei Jahren ganz neu aus dem Grunde gebaut, steht unter angenehmen Verhältnissen zu verkaufen.

Ein ganz massives Haus ist zu verkaufen oder zu vermieten; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Auf dem Dominio Neuliebel bei Niesky liegt eine kiserne Mühlwelle, 19 Ellen lang und $1\frac{1}{2}$ Elle im Durchmesser, zum Verkaufen bereit.

Daß $1\frac{1}{2}$ Stein Wolle, zu melirt passend, zu verkaufen sind und in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zur Ansicht bereit liegen, wird hierdurch bekannt gemacht.

Hundert Scheffel Kartoffeln von vorzüglich guter Sorte hat zu verkaufen

Das Dominium Nieder-Sobel.

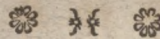
Auf dem Grunertschen Vorwerke ist Schüttenstroh und Hafergebünder zu verkaufen.

Eine Quantität gute Kartoffeln sind bei Augustin, die Preussische Meze zu 8 pf., zu verkaufen.

Ein fast ganz neuer Kinderwagen steht zu verkaufen in der Nonnengasse in Nr. 81 b.

Kauflose zur 4ten Classe, welche den 18. dieses Monats gezogen wird, sind für $4\frac{1}{2}$ Friedrichsd'or und 20 sgr. in Ganzen, Halben und Vierteln zu haben bei

Michael Schmidt.



Ein zweijähriger Bulle, Schweizer Raze ist auf dem Dominio Ebersbach zu verkaufen.
Zur 87sten kleinen Lotterie, die den 5. Mai gezogen wird, sind Loose in Ganzen, Halben und Vierteln zu haben bei
Michael Schmidt.

Geräucherten Lachs und Gelatine, ein zweckmässiges Klärungsmittel für Wein, Branntwein und Bier erhielt wieder
Michael Schmidt.

Daß ich mein Bad nun wieder offen habe, mache ich hiermit bekannt.
Conrad.

Dienst = Gesuch. Ein freilebiger Jäger und Förster, welcher auch im Schreiben und Wirthschafts = Geschäften Dienste zu leisten im Stande ist, sucht ein Unterkommen; Dienstgebende Herrschaften, welche darauf reflektiren wollen, können dessen jetzigen Aufenthaltsort in der Expedition des Görlitzer Anzeigers erfahren.

Auf das Dominium Sercha wird zu Johannis c. ein mit guten Attestaten versehener Kleinschäfer gesucht.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, welcher jedoch auch Wirthschafts = Führen verrichten muß, findet auf dem Dominio Mengelsdorf vom 1. Mai oder 1. Juni a. c. ein Dienst.

Bekanntmachung. Da ich die Restauration im Hermannsbade auf eigene Rechnung in Pacht übernehme, so empfehle ich mich einem hochverehrten Publico. Für die wohlschmeckendsten und feinsten Speisen, auch für die besten Weine zu möglichst billigen Preisen, und für prompte Bedienung wird stets gesorgt seyn. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, ersuche ich alle diejenigen, welche das Bad besuchen und Logis oder Absteige = Quartier zu haben wünschen, mich deshalb mit ihren Aufträgen zu beehren. Hermannsbad bei Muskau, den 16. April 1827.

Henry Martin, gew. Mundkoch Sr. Durchl. des Herrn Fürsten von Pückler = Muskau.

Einladung zum Garten = Concert. Bevorstehenden Sonntag, den 29. April, wird im Kleinertschen Garten Nachmittags 5 Uhr das erste Concert mit Trompeten und Pauken im Freien gegeben werden; nach demselben ist Tanzmusik auf dem Saale. Sollte aber ungünstige Witterung eintreten, so wird das Concert auf dem Saale statt finden. Entree ist 1 ggr. à Person.

Heino.
Donnerstags, den 3. Mai, wird, wenn die Witterung es erlaubt, das erste Abend = Concert bei ganz illuminirten Garten und vollstimmiger Janitscharen = Musik gehalten werden. Der Anfang ist Abends 7 Uhr und der Eintrittspreis à Person 1 ggr.

Ergebenste Einladung zu dem bevorstehenden Sonntage zur Tanzmusik in Leschwitz.

Klare.

Daß künftigen Sonntag und Montag zu dem Schönberger Markte Janitscharen = Musik gehalten wird, zeigt ergebenst an
verw. Hölzel in Mops.

Daß ich nicht mehr in dem Hilbebrandtschen Brauhofe in der Steingasse wohne, sondern unterm Salzhaufe dem blauen Löwen gegenüber im Laden arbeite, und bei der verw. Bäcker Eißler auf dem Obermarkte wohne, zeige ich hiermit an. Auf Verlangen fertige ich auch Wagenarbeit.

Karl Reichenbach, Sattler = Meister.

Daß ich nicht mehr in Nr. 1. bei Hrn. Berglich, sondern in der Langengasse in Nr. 195. bei Hrn. Preibisch wohne, zeige ich hierdurch allen meinen geehrten Kunden ergebenst an, und bitte, mir ihr ferneres Zutrauen zu schenken. Görlitz, den 22. April 1827.

Gründer jun., Manns = Schneider.

Daß ich nunmehr meine Wohnung verändern und meinen Laden aus der Brüdergasse weg = und in den Brauhof des Herrn Drechslers an der Ecke der Steingasse, dem Salzhaufe gegenüber, mit künftigen Montage verlegen werde, mache ich hierdurch bekannt. Görlitz, den 25. April 1827.

Johann Samuel Hartmann, Bürger und Seilermeister.

Bekanntmachung. In der Webergasse Nr. 402. sind 2 Ströben, eine Stubenkammer, Bodenkammer, Gewölbe, Keller, Küche und Holzraum zu vermietthen und zu Johanni 1827 zu beziehen.
C. S. Richter.

Eine große lichte Stube nebst Stubenkammer und Zubehör ist auf dem Fischmarke in Nr. 62. zu vermieten und zu Michael zu beziehen.

Ein Logis von drei Stuben mit Zubehör, dergleichen eins dergleichen von 2 Stuben, sind zu Michaelis zu vermieten; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Nabe am Untermarkte ist eine Stube vorneheraus von jetzt an oder zu Johanni zu beziehen.

In Nr. 415. nabe am Frauenthore sind zwei Stuben nebst Kammern zu vermieten, wovon eine sogleich, die andere aber zu Johanni d. S. zu beziehen.

In Nr. 64. auf dem Fischmarke ist eine Stube mit allem Zubehör zu vermieten.

Meine Tochter, Namens Johanne Christiane Dorothee Kintzsch, 22 Jahr alt, bei dem Herrn Kaufmann Bauernstein in Dienst gestanden, hat sich den 22. März, Donnerstags früh 5 Uhr, von ihrer Dienstherrschaft entfernt. Ihr Anzug war: ein schwarz- und gelbcreifiger Tuchrock, ein braunes Merino-Jäckel, und eine rothgekästelte Schürze. Da mir nun als Vater an ihrem Wiederfinden, oder sonstigem Aufenthalte, viel gelegen ist, so bitte ich Jedermann, wer von ihrem Aufenthalte oder Tode Nachricht hat, mir davon gefälligst Anzeige zu geben.

Gottlieb Kintzsch, Bürger und Fischermeister.

Ein schwarz gefütterter Perlenbeutel, mit dem Namen A. R. M. J. 1827, ist am Sonnabend Abends um 8 Uhr vom Reffourcen- bis zum Kleinertischen Garten verloren gegangen; der Finder wird ersucht, selbigen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Am Sonnabend Abend ist auf dem neuen Wege ein mit Perlen gestrickter Tabaksbeutel gefunden worden, und kann in Nr. 168. in der Langengasse zurück gegeben werden.

Noch nicht vergessen bei uns betrübten Aeltern der uns betroffene Schlag der Vorsehung des uns vor 11 Monaten entrisenen Jünglings in der schönsten Blüthe seines thätigen Lebens. Ach! Nun reißt uns der Tod ebenfalls unsern 2ten (19 Jahr und 4 Mon. alt) Sohn, Karl Friedrich Ernst, von unserer Seite, welcher unsere künftige Stütze im Alter seyn wolte, und dieserhalb die Schmiede-Profession bei mir erlernte. Eine frühzeitige Anstrengung seiner geistigen Ausbildung kann der Stoff zu seiner Kränklichkeit gewesen seyn, da er beinahe 13 Monate gekränkelt, aber seine Arbeit immer nach seinen Kräften verrichtete, bis der Tag seines Todes herannahte, welches er auch fühlte, und am 19. d. M. erfolgte. Jeder gefühlvolle Mitchrist sucht uns betrübten Aeltern zu trösten und nimmt an unserm betroffenen Schmerze den größten Antheil, welches wir an dessen Beerdigung von so vielen Freunden und Bekannten gesehen haben, statten daher öffentlich unsern verbindlichsten Dank gegen Hobe und Niedere ab, und wünschen, daß der Höchste sie vor solchen traurigen Fällen bewahren möge. Doch der Trost richtet unser verwundetes Herz noch auf, daß ein besseres Loos ihm zu Theil geworden seyn wird, und wir ihn einst wieder finden werden. Sanft ruhe seine Asche!

Nun stillt der Mutter Klage

Wie des Vaters krummen Harm,

Nur der Trost, daß einen Tage

Einsens Dich des Todes Arm,

Hennersdorf, den 25. April 1827.

Guter, sanft entgegen leitet

Der nach kurzer Gratesnacht

Wiederfinden uns bereitet

In des ewigen Lenzes Pracht.

Karl Friedrich Dehme, Hof- u. Waffenschmiedt.

Fr. Anne Martha Dehme geb. Thieme.

Dank. Mit Dank erfülltem Herzen zeigen Endesgenannte schuldigt an, daß ihre Bitte für die zu Budisfin durch Brand Verunglückten nicht vergeblich gewesen ist, indem bis jetzt zur Abgabe an die verordnete Comitee: 5 thlr. vom Hrn. Bürgermeister und Polizei-Direktor Neumann in Görlitz. — 1 thlr. 12 ggr. (oder 1 Kronthaler) vom Hrn. Archidiaconus Kliem daselbst. — 2 thlr. von Herrn Henkel in Görlitz, vormals Kramer in Diebfa. — 2 thlr. von Hrn. Z — nn in Görlitz. — 1 thlr. von Hrn. B — e in Görlitz. — 1 thlr. von Hrn. F — f in Görlitz — 16 ggr. von der Frau B — sch. in Görlitz. — 8 ggr. ein Ungenannter in Friedersdorf an der Landeskronen. — 1 thlr. 12 ggr. (oder 1 Kronthaler) von der Fr. E — v geb. B. in Görlitz. — 1 thlr. von Hrn. P. S. u. P — r in Görlitz. — 1 thlr. von Hrn. A. u. H — i. in Görlitz. — 8 ggr. von Hrn. B. u. H — d. in Görlitz. — 1 thlr.

von Hrn. B. zc. N. — r. in Görlitz. — 16 ggr. von Hrn. D. zc. K. — r. in Görlitz. — 12 ggr. von Hrn. F. zc. K. — nn. in Görlitz. — Ein grüntuchner Oberrock vom Tuchmachermeister Dtto und ein schwarzuchner Frack vom Tuchmachermeister Helle alhier eingegangen sind. Obgleich mehrere Personen bekannt worden sind, die in gleicher Absicht an Menschenfreunde sich wandten, so geben doch Entbeenannte die Hoffnung nicht auf, auf ihre Bitte noch mehrere milde Beiträge zu empfangen.

Görlitz, am 25. April 1827.

Schneider, Polizei-Sekretair. Bähr, Registrator.

Müde der schlechten Uebersetzungen brittischer und französischer Romane, mit welchen die deutsche Lesewelt in Zwei-Groschen, Neu-Kreuzer-Ausgaben überschwemmt ist, hat sich längst der bessere und größere Theil des Publikums nach dem herrlichen Genuß und Besiß vaterländischer Meisterwerke, zu einem gleich wohlfeilen Preis geseht. Diesen Wunsch erfüllt

Die Bibliothek der Deutschen Classiker;

eine Auswahl des Schönsten und Bediegendersten aus ihren sämtlichen Werken. Mit den von Rosmälers Meisterhand gestochenen Portraits sämtlicher Schriftsteller. Gotha und Neu-York. 1827.

Diese kleine Bibliothek, die den Hausbedarf eines Jeden, dem nicht allein um eine unterhaltende, sondern zu gleich um eine den Verstand bildende, Geist und Herz erhebende Lektüre zu thun ist, befriedigt, erscheint auf das kostbarste englische Belin gedruckt, in drei verschiedenen Ausgaben, nämlich:

- I. Die Miniaturausgabe, (sehr niedlich) das elegant broschirte Bändchen von 6 bis 8 Bogen zu $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen.
- II. Die Kabinettsausgabe, das schön und dauerhaft gebundene Bändchen von 8 bis 10 Bogen in größerem Format und mit größerer Schrift zu 5 Silbergroschen.
- III. Die Pracht Ausgabe, im Imperial-Octav, das broschirte Heft zu $7\frac{1}{2}$ Silbergroschen.

Vom ersten Mai an wird wöchentlich ein Bändchen geliefert. Schiller's Gedichte machen den Anfang. Man bestellt vor dem 1. Mai bei irgend einer Buchhandlung. Später erhöht sich der Preis um die Hälfte.

Man verpflichtet sich immer nur für das nächste Bändchen. Jedes Bändchen ist ein Ganzes für sich, und enthält das Beste eines berühmten Schriftstellers. Subscribentensammler erhalten das siebente Exemplar von uns frei.

Während noch ein Paar Jahrzehnten jene Uebersetzungen, jene fremden Pfropfreiser der deutschen Litteratur verdorrt und vergessen sind, und ihr Käufer das dafür bezahlte Geld als weggerufen bedauert, kann hingegen der Inhalt unserer Bibliothek niemals veralten, oder ihr Werth sich verringern; er ist unvergänglich: denn die Werke, deren Schönstes sie bietet, bleiben ewig, unsterblich sind Schiller und Göthe, und Voß, und Klopstock, wie Griechenlands Homer. Wie sie uns erfreuen, so erfreuen sie nach Jahrhunderten noch unsere Enkel; und derselbe Genuß, den unsere Bibliothek ihrem ersten Besißer gewährt, überträgt sich ungeschwächt auf alle folgenden. Der Familienvater, der sie als werthvolles Geschenk für seine Kinder kauft, der Freund, der sie dem Freunde, der Gatte, der sie der Gattin, der Liebende, der sie der Geliebten verehrt als Mal der Erinnerung und der Liebe, sie alle tragen das schöne Bewußtseyn in sich, daß eine solche Lektüre nur die Keime des Großen, des Schönen, des Guten wecken könne in der Seele der Jugend, nur Veredelung schaffen werde im Geiste des Mannes und der Hausfrau, — denn verbannt ist alles Unheilige, alle giftschaffenden Blüthen sind gewissenhaft geschieden aus unserm Kranze.“ Der Verständige, welcher keine Summen auf seine Büchersammlung wenden kann, er, der nicht kauft, um mit dem einmaligen Ueberschüttern des Gekauften ein Stündchen der Langeweile zu tödten, er, der auf seinem Bücherbrett die Mittel der Erhebung sucht vom Geistesdruck der Arbeit und der Sorge, — den Stab, an dem sich seine Seele zuweilen emporrichten will, aus dem Schlamme des Alltagslebens — und Solchen ist unsere Bibliothek vor allen Andern geweiht — der frage sich, ob er hoffen könne, daß in schlecht verdeutschten französischen und brittischen Romanen, oder noch schlechter verdolmetschten fremden Dichterverken zu finden, und schwer wird ihm die Wahl nicht werden zwischen jenen und unserer Sammlung.

Hierzu eine literarische Beilage.